

Jahrgangstufe 7

1. Halbjahr

BF 4.4: Im Wechselzug, im Gleichzug - Verbesserung der Brust- und Kraulschwimmtechnik

BF 4.5: Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten – sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen

BF 4.6: Sich selbst und andere retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen

BF 4.7: Die (Unter-)Wasser-Show - Gruppengestaltungen im, auf und über Wasser

BF 7.4: Fußball – Kick it like ...
– wir spielen fair und gemeinsam zusammen
Fußball

BF 6.3: „Mit Bewegungen etwas darstellen“ –
künstlerische
Bewegungskomposition mit oder ohne Material und Musik

2. Halbjahr

BF 5.3: Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

BF 7.5: Vom Aufsetzerball zum Handball – Verbesserung der allgemeinen und speziellen Spielfähigkeit im Handball

BF 3.4: Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen (Sportabzeichen)

Jahrgangsstufe 7: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

BF 3.4 : Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Wettkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen (Sportabzeichen)

Inhaltsfeld: Leistung (d) Kooperieren und Konkurrenz (e)	Fächerverbindende Kooperation z. B. mit: -	Umfang: ca. 12	Jahrgangsstufe: 7
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte (des Unterrichtsvorhabens): siehe Rückseite			

Kompetenzen (Welche Kompetenzstufen sollen nach der Reihe erreicht worden sein?)			
<p>1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <p>bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen</p> <p>einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfvhaltens durchführen</p>	<p>2. Sachkompetenz</p> <p>Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfvhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern</p> <p>Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiel- oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern</p>	<p>3. Methodenkompetenz</p> <p>Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren</p> <p>in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen</p> <p>sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren</p>	<p>4. Urteilskompetenz</p> <p>die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>den Leistungsbegriff in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen und Geschlechteraspekte) kritisch reflektieren</p>

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Lauf- und Sprung ABC als Grundlage bzw. der Erwärmung</p> <p><u>Sprinten:</u> Verbesserung der Starttechnik und der Sprintfähigkeit</p> <p><u>Werfen:</u> Wiederholen und Verbessern der erlernten Technikmerkmale</p> <p><u>Springen:</u> Wiederholen und Verbessern der erlernten Technikmerkmale</p>	<p>unterschiedliche Bälle u Strecken nutzen</p> <p>Länge u Geschwindigkeit des Anlaufs variieren, Anlauf festlegen (vom Absprungbrett – rückwärts)</p> <p>Starten aus unterschiedlichen Positionen, aber auch vom Startblock</p> <p>Gruppen- und Partnerarbeit zur Verbesserung der gegenseitigen Rückmeldung</p> <p>Organisation eines Wettkampfes in Gruppen</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Starttechnik (Sprint)</p> <p>unterschiedliche Schrittlängen</p> <p>optimaler Abwurfwinkel (Wurf)</p> <p>Arm-Bein-Koordination (Weitsprung)</p> <p>optimaler Absprungwinkel</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Schwungeinsatz von Armen und Beinen</p> <p>optimale Anlaufgeschwindigkeit</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>individueller Fortschritt</p> <p>Einbringen in die Organisation des Wettkampfs</p> <p>Engagement bei der Gruppen-und Partnerarbeit</p> <p>Unterrichtsbeiträge</p> <p>punktuell:</p> <p>Messung des Laufs, der Weite (Weitwurf und Weitsprung) und Absolvierung des Sportabzeichens</p>

Jahrgangsstufe 7: Bewegungen im Wasser - Schwimmen

BF 4.4: Im Wechselzug, im Gleichzug – Verbesserung der Brust- und der Kraulschwimmtechnik

<p>Inhaltsfeld: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) - Wahrnehmung und Körpererfahrung - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen - Struktur und Funktion von Bewegungen - Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens</p> <p>Leistung (d) - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit</p>	<p>Fächerverbindende Kooperation z. B. mit:</p>	<p>Umfang: ca. 10</p>	<p>Jahrgangsstufe: 7</p>
<p>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte (des Unterrichtsvorhabens): siehe Rückseite</p>			

<p>Kompetenzen (Welche Kompetenzstufen sollen nach der Reihe erreicht worden sein?)</p>			
<p>1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <p>eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik einschl. Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen</p> <p>das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen</p> <p>grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, etc) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen</p>	<p>2.Sachkompetenz</p> <p>unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben</p> <p>wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen.</p> <p>psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen</p>	<p>3. Methodenkompetenz</p> <p>mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen</p> <p>unterschiedliche Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden</p>	<p>4.Urteilskompetenz</p> <p>einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen</p>

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Optimierung der Brusttechnik durch Verbesserung der Arm-Bein-Koordination und der richtigen Atmung</p> <p>Optimierung der Rückentechnik durch Verbesserung der Arm-Bein-Koordination und der richtigen Atmung über Wasser</p> <p>Erlernen des Startsprungs vom 1m-Brett (hohe statt weite Flugphase, Eintauchen mit Körperspannung)</p> <p>Verbesserung der Kipp- und Rollwende (optional)</p>	<p>Unterschiedliche Rhythmen beim Atmen (2er-/3er-/4erRhythmus)</p> <p>Optimierung der Bein- und Armarbeit mithilfe der Isolation von Bewegungen, dazu Einsatz versch. Materialien wie Bretter, Pullbuoys, Flossen... (Augenmerk auf Vermeidung einer Scherbewegung beim Brustbeinschlag)</p> <p>Teillern- und Ganzheitsmethode</p> <p>Partnerbeobachtung und -korrektur</p> <p>ergänzende Schulung koordinativer Fähigkeiten (z.B. in kleinen Spielen, durch betonten Einsatz versch. Körperteile, Kontrastübungen...)</p> <p>mit Partnern synchron bzw. spiegelverkehrt schwimmen</p> <p>Einsatz von Bildreihen und Korrekturbögen</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Koordinative Fähigkeiten (v.a. Gleichgewichts-, Rhythmisierungs-, Differenzierungs- und Kopplungsfähigkeit)</p> <p>Zug- und Druckphase</p> <p>Rotation um die KLA</p> <p>stabile Wasserlage durch Hüftstreckung u Beinschlag</p> <p>Einwärts- und Auswärtsrotation der Füße</p> <p>Gleitlage, Gleitphase</p> <p>Kippwende, ggf. Rollwende</p> <p>Kopfsprung</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Verantwortung</p> <p>Hilfe und Unterstützung bei der Partnerkorrektur</p> <p>Beharrlichkeit beim Üben</p> <p>Nutzung von Fachbegriffen</p> <p>punktuell:</p> <p>Rücken: Koordination von Arm- u Beinbewegung mit Einatmung stabile Lage</p> <p>Brustschwimmen: Koordination von Arm- u Beinbewegung mit Einatmung über u Ausatmung unter Wasser, stabile Wasserlage</p>

Jahrgangsstufe 7: Bewegungen im Wasser - Schwimmen

BF 4.5: Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten – sich Ausdauerziele setzen und diese beharrlich verfolgen

Inhaltsfeld: Leistung (d) - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit	Fächerverbindende Kooperation z. B. mit:	Umfang: ca.	Jahrgangsstufe: 7
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte (des Unterrichtsvorhabens): siehe Rückseite			

Kompetenzen (Welche Kompetenzstufen sollen nach der Reihe erreicht worden sein?)			
1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik einschl. Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, etc) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicher-en und zielgerichteten Bewegen nutzen	2.Sachkompetenz die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungs-situationen benennen psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen	3. Methodenkompetenz einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden	4.Urteilskompetenz ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Ausdauernd Schwimmen in einer selbst gewählten Technik ohne Unterbrechung und in gleichförmigem Tempo, auch unter Berücksichtigung der Aspekte Selbsteinschätzung und Beharrlichkeit</p> <p>Erhöhung der zeitlichen Belastung bzw. der zurückzulegenden Strecke</p> <p>Lernen, sich eigenständig individuelle und erreichbare Trainingsziele zu setzen und aktiv anzustreben</p> <p>Erkennen und Erweitern individueller Leistungsgrenzen</p> <p>Erlernen grundlegender Trainingsprinzipien (Regelmäßigkeit, Dauer, Intensität)</p>	<p>Spielerische Verlängerung der Schwimmstrecke z.B. durch Pyramiden-, Würfelschwimmen</p> <p>Unterschiedliche Schwerpunktsetzung der Trainingsnormativa (Dauer, Intensität, Strecke)</p> <p>Einsatz verschiedener Ausdauerleistungsmethoden wie Dauer-, Intervall- und Wiederholungsmethode</p> <p>Aufstellen und Einhalten von individuellen Trainingszielen</p> <p>evtl. Unterstützung durch Materialien wie Flossen, Bretter etc.</p> <p>Anwenden unterschiedlicher Schwimmtechniken</p> <p>Herzfrequenz als Indikator der Belastungsintensität kennen lernen</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Aerobe und anaerobe Ausdauerleistungsfähigkeit</p> <p>Grundlagen- u Kraftausdauer (Definitionen und Formen)</p> <p>Dauer-, Intervall-, Wiederholungsmethode</p> <p>effizienter und dosierter Krafteinsatz</p> <p>individuelle Belastungsgrenze</p> <p>Steuerbarkeit von Trainingsprozessen</p> <p>Gesundheitsaspekt: positive Effekte eines niederdosierten Ausdauertrainings auf das HKS und auf die Gewichtsentwicklung</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Beharrlichkeit beim Üben</p> <p>Nutzung von Fachbegriffen</p> <p>Einschätzung der individuellen Fähigkeiten und Grenzen</p> <p>Ermutigung von Mitschülern/ Mitschülerinnen</p> <p>punktuell:</p> <p>Eingangsdagnostik und Trainings-/ Lernerfolgskontrolle: 15 – 30 min.</p> <p>Ausdauerschwimmen am Stück nach individuellen Voraussetzungen</p>

Jahrgangsstufe 7: Bewegungen im Wasser - Schwimmen

BF 4.6: Sich selbst und andere retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen

<p>Inhaltsfeld: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a): - Wahrnehmung und Körpererfahrung - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen</p> <p>Wagnis und Verantwortung (c): - Handlungssteuerung</p> <p>Gesundheit (f): - Unfall- und Verletzungsprophylaxe</p>	<p>Fächerverbindende Kooperation z. B. mit:</p>	<p>Umfang: ca. 6</p>	<p>Jahrgangsstufe: 7</p>
<p>Inhaltlich-thematische Schwerpunkte (des Unterrichtsvorhabens): siehe Rückseite</p>			

<p>Kompetenzen (Welche Kompetenzstufen sollen nach der Reihe erreicht worden sein?)</p>			
<p>1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <p>Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdreitung sachgerecht nutzen</p>	<p>2.Sachkompetenz</p> <p>wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen</p> <p>die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben</p> <p>grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen</p>	<p>3. Methodenkompetenz</p> <p>einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden</p> <p>verlässlich verbale und non-verbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen</p> <p>Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen</p>	<p>4.Urteilskompetenz</p> <p>einfache u. komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden</p>

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Erproben, Reflektieren und Anwenden von Maßnahmen zur Selbst- und Fremdreitung (Griffe, Transportmöglichkeiten)</p> <p>Steuerung von Emotionen bei sich und anderen (Angst, Beruhigung, Schmerzumgang)</p> <p>Erkennen und Einschätzen sowie Wissen über Gefahren bei der Fremdreitung und in best. Gewässern</p> <p>Schulung der Wahrnehmungsfähigkeit und der Informationsaufnahme /-verarbeitung</p> <p>Erlernen von Regeln zum Umgang mit Risiken</p> <p>Wissenserwerb zur Unfall- und Verletzungsprophylaxe</p>	<p>Partner- und Gruppenarbeit</p> <p>gegenseitige Korrektur</p> <p>Einsatz von Bildern/ Bildreihen und Demonstration gelungener Beispiele</p> <p>Einsatz verschiedener Materialien wie Bretter, Pullbuoys, Flossen etc.</p> <p>Üben im Flachwasserbereich vor dem Übergang ins Tiefwasser</p> <p>Üben mit verschiedenen Widerständen und Körperspannungen</p> <p>ggf. Kleiderschwimmen</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Eigenschaften des Wassers (Auftrieb, Widerstand, etc.) nutzen</p> <p>Transportieren, Schieben, Ziehen, Schleppen</p> <p>Griffarten fürs Transportieren (Kopf-/ Achselschleppgriff, etc.) und Befreiungsgriffe</p> <p>Erste-Hilfe-Maßnahmen: Ansprechen, stabile Seitenlage, Notruf</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Verantwortung für sich und andere übernehmen</p> <p>Mitschüler/innen unterstützen, korrigieren</p> <p>Beharrlichkeit beim Üben</p> <p>Nutzung von Fachbegriffen</p> <p>Einschätzung der individuellen Fähigkeiten und Grenzen</p> <p>punktuell:</p> <p>einen Partner jeweils eine 25m-Bahn ziehen u schieben</p> <p>einen Partner „bei Bewusstsein“ beruhigen, sich befreien, ihn transportieren u an den Beckenrand bringen</p> <p>einen „bewusstlosen“ Partner abschleppen u Erste Hilfe leisten (ohne lebensrettende Maßnahmen)</p>

Jahrgangsstufe 7: Bewegungen im Wasser - Schwimmen

BF 4.7: Die (Unter-)Wasser-Show - Gruppengestaltungen im, auf und über Wasser

Inhaltsfeld: Bewegungsgestaltung (b) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a) - Wahrnehmung und Körpererfahrung - Struktur und Funktion von Bewegungen	Fächerverbindende Kooperation z. B. mit:	Umfang: ca. 6	Jahrgangsstufe: 7
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte (des Unterrichtsvorhabens): siehe Rückseite			

Kompetenzen (Welche Kompetenzstufen sollen nach der Reihe erreicht worden sein?)			
1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen	2. Sachkompetenz unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen	3. Methodenkompetenz unterschiedliche Ausgangspunkte als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe - nutzen Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden	4. Urteilskompetenz die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Spielerische Wasserbewältigung und Orientierung im und unter Wasser (Wiederholung Wasserwiderstand, Auftrieb, Tauchen, Augen öffnen, sich verständigen)</p> <p>Variation von Bewegungen</p> <p>Kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden.</p> <p>ggf. Abbau von Angst vor dem Wasser</p>	<p>Spielerische Formen zum Experimentieren mit Wassereigenschaften, Lagen im Wasser und verschiedenen Materialien (Bälle, Reifen, Ringe, Bretter, Seile etc.) sowie einem oder mehreren Partnern</p> <p>Erproben unterschiedlicher Organisationsformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Abstimmung, gegenseitige Beobachtung und Rückmeldung)</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Synchrone/ asynchrone Bewegungsgestaltung</p> <p>Dauer und Komplexität der Präsentation</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Grundformen gestalterischen Bewe-gens sowie grundlegende Aufstellungsformen/ Formationen, Anfangs- und Endposition</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Absprachen</p> <p>Verantwortung, gegenseitige Hilfe und Unterstützung</p> <p>Synchronität, ggf. Korrektur</p> <p>Beharrlichkeit beim Üben</p> <p>punktuell:</p> <p>Gruppenpräsentation</p>

Jahrgangsstufe 7 Bewegungen an Geräten – Turnen

BF 5.3: Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

Inhaltsfeld: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)	Fächerverbindende Kooperation z. B. mit:	Umfang: ca. 10	Jahrgangsstufe: 7
Wagnis und Verantwortung (c)			
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte (des Unterrichtsvorhabens): siehe Rückseite			

Kompetenzen (Welche Kompetenzstufen sollen nach der Reihe erreicht worden sein?)			
<p>1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz:</p> <p>turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren</p> <p>eine selbst entwickelte akrobatische Gruppengestaltung präsentieren</p> <p>turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen</p>	<p>2. Sachkompetenz</p> <p>die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben</p> <p>unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern</p> <p>emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben</p> <p>die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern</p>	<p>3. Methodenkompetenz</p> <p>grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden</p> <p>unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden</p> <p>Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern.</p>	<p>4. Urteilskompetenz</p> <p>Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen kriteriengeleitet bewerten</p> <p>komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden</p>

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Spektakuläre Überwindung von unterschiedlichen Hindernissen durch individuelle und kreative Problemlösungen</p> <p>Unterscheidung Freerunning und Le Parkour</p> <p>Vermittlung der Standardsprünge (Passe Muraille, Saut de Chat, Rollade, Tic Tac, Franchissement, Wandsalto etc.) und kreative Auseinandersetzung mit neuen Bewegungsabläufen</p> <p>Entsprechender Geräteaufbau unter den Aspekten Anforderungsniveau und Sicherheit</p> <p>Risikoabwägung, Selbstverantwortung für eigene Gesundheit und persönliches Wohlbefinden</p> <p>Soziales Handeln (Rücksicht, Kooperation, Helfen, Sichern, Toleranz)</p>	<p>Deduktive Vermittlung von Sicherheitsaspekten</p> <p>Strategien zur Lösung von Bewegungsproblemen erwerben und entwickeln</p> <p>Stationenlernen</p> <p>mehrperspektivisches Vorgehen (Wagnis, Kooperation, Leistung, Wahrnehmung, Gesundheit)</p> <p>Differenzierungsmaßnahmen im Anspruchsniveau der Fertigkeiten und der Ausprägung der Wagnissituationen</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Bewegungsfluss beschreiben und analysieren</p> <p>Aufbauprinzipien bei sicheren Gerätebahnen</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Helfen und Sichern</p> <p>Szenesprachliche Begriffe für Fertigkeiten und Akteure</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Anstrengungsbereitschaft</p> <p>Kooperationsbereitschaft</p> <p>Beiträge zum Unterrichtsgespräch</p> <p>Qualität und Kreativität des Stationsaufbaus</p> <p>punktuell:</p> <p>Einzel- und/oder Gruppenruns (Kriterien: Bewegungsfluss, -qualität, -originalität und Zusammenwirken der Gruppen)</p>

Jahrgangsstufe 7 Gestalten, Tanzen, Darstellen

BF 6.3: „Mit Bewegungen etwas darstellen“ – künstlerische Bewegungskomposition mit oder ohne Material und Musik

Inhaltsfeld: Bewegungsgestaltung (b) - Variation von Bewegung - Präsentation von Bewegungsgestaltungen	Fächerverbindende Kooperation z. B. mit: Musik	Umfang: ca. 8	Jahrgangsstufe: 7
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte (des Unterrichtsvorhabens): siehe Rückseite			

Kompetenzen (Welche Kompetenzstufen sollen nach der Reihe erreicht worden sein?)			
1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: eine selbstständig um- und neugestaltete künstlerische Bewegungskomposition mit oder ohne Materialien und Musik aus dem ausgewählten Bereich (Pantomime, Bewegungstheater oder Jonglage) allein oder in der Gruppe präsentieren	2. Sachkompetenz ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen	3. Methodenkompetenz unterschiedliche Ausgangspunkte (Texte, Musik oder Themen) als Anlass für Gestaltungen – allein oder in der Gruppe - nutzen	4. Urteilskompetenz die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Bewusstmachung, Erfahrung und Wahrnehmung bei der Bewegung mit und ohne verschiedener Materialien</p> <p>Erlernen von versch. Techniken für pantomimische Darstellung (z.B. Körperteilisolierung, Überdeutliche Bewegungen...)</p> <p>Variation von Bewegung</p> <p>Gegenstände jonglieren</p> <p>Erfahrungen dynamischer Bewegungen</p> <p>Kooperation in der Gruppe sowie Präsentation der Choreografie vor der Klasse</p>	<p>Erlernen verschiedener Methoden für pantomimische Darstellungsformen entweder in der Gruppe, als Partnerarbeit, oder als Einzelarbeit</p> <p>Bewertungskriterien gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erstellen</p> <p>Gegenseitige Rückmeldungen der Präsentationen mithilfe von Beobachtungsbögen und somit Schaffung von Transparenz</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>(Zwischen-) Ergebnisse werden im Plenum vorgeführt: Partner- und Gruppenrückmeldung</p> <p>Darstellungsformen; Wie kann man Bewegungen interpretieren?</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Bewegungstheater, Jonglage, Pantomime</p> <p>Bewertungs-, Gestaltungs- und Ausführungskriterien</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Engagement</p> <p>Kooperatives Arbeiten in der Gruppe</p> <p>Beiträge im Unterrichtsgespräch</p> <p>punktuell:</p> <p>Umsetzung der erarbeiteten Gestaltungskriterien (z.B. Bewegungsfluss, Körperhaltung, Zusammenspiel von Musik und Bewegung, Originalität)</p> <p>Präsentation einer (Gruppen-) choreografie vor der Klasse</p>

Jahrgangsstufe 7 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

BF 7.4: Kick it like ... – wir spielen fair und gemeinsam zusammen Fußball

Inhaltsfeld: Leistung (d) Kooperation und Konkurrenz (e) - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Fächerverbindende Kooperation z. B. mit:	Umfang: ca. 12	Jahrgangsstufe: 7
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte (des Unterrichtsvorhabens): siehe Rückseite			

Kompetenzen (Welche Kompetenzstufen sollen nach der Reihe erreicht worden sein?)			
1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden	2.Sachkompetenz Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a., wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern	3. Methodenkompetenz in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichter-funktionen übernehmen einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden Vereinbarungen und Regeln für ein Faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren	4.Urteilskompetenz das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Genderaspekte) beurteilen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Erarbeitung der fußballspezifischen Grundtechniken</p> <p>Erlernen grundlegender Spielregeln</p> <p>Individual und kleingruppentaktische Mittel in Verteidigungs- und Angriffssituationen</p> <p>Verständnis für faires und mann-schaftsdienliches Verhalten entwickeln</p>	<p>Methodische Übungsreihen (Vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Komplexen)</p> <p>Stationen Lernen</p> <p>Ganzheitlich-analytische Vorgehensweise</p> <p>Erproben unterschiedlicher Organisationsformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit)</p> <p>Kleinfeld-Fußball (3:3, 4:4)</p> <p>Entwicklung eines eigenen Regelkatalogs zur Förderung kooperativen Verhaltens</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Faires und unfaires Verhalten</p> <p>Mannschaftszusammensetzungen</p> <p>Taktische Möglichkeiten</p> <p>Regelerweiterungen zur Förderung von Kooperation und Fairness</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Dribbling, Innseitstoß, Vollspannstoß</p> <p>Angriffsverhalten (Freilaufen, Anbieten, Doppelpass, Finten)</p> <p>Abwehrverhalten (Stellung zum Gegner, Mann- und Raumdeckung)</p> <p>fußballspezifische Positionen</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Anstrengungsbereitschaft</p> <p>Kooperationsbereitschaft</p> <p>Beiträge zum Unterrichtsgespräch</p> <p>punktuell:</p> <p>Technikparcour (Demo Grundtechniken)</p> <p>Kleinfeldturnier (3:3, 4:4)</p>

Jahrgangsstufe 8 Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

BF 7.5: Vom Brennball zum Baseball – Baseball als typisches amerikanisches Sportspiel spielen und verstehen

Inhaltsfeld: Kooperation und Konkurrenz (e) - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	Fächerverbindende Kooperation z. B. mit:	Umfang: ca. 12	Jahrgangsstufe: 8
Inhaltlich-thematische Schwerpunkte (des Unterrichtsvorhabens): siehe Rückseite			

Kompetenzen (Welche Kompetenzstufen sollen nach der Reihe erreicht worden sein?)			
1. Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz: eine Sportspielvariante (z.B. Beachvolleyball, Streetball, Floorball) oder ein alternatives Mannschafts- oder Partnerspiel (z.B. Korbball, Tschoukball, Baseball) unter Berücksichtigung der technisch-koordinativen und taktisch-kognitiven Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen	2. Sachkompetenz Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern	3. Methodenkompetenz in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichter Funktionen übernehmen sowie taktische Möglichkeiten in Spielsituationen anwenden	4. Urteilskompetenz sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<p>Erfahrung und Wahrnehmung des Werfens mit verschiedenen Bällen</p> <p>Kennenlernen des Fangens mit einem Baseball-Handschuh</p> <p>Erfahrung des Schlagens von (ruhenden – vom „T“ und nicht ruhenden – zugeworfenen Bällen) Bällen</p> <p>Kooperation mit der eigenen Mannschaft und Wettkämpfen gegen andere Mannschaften</p>	<p>Erlernen grundlegender Wurf- und Fangtechniken mit dem Baseballhandschuh und dem Baseball werden während der gesamten Unterrichtsreihe geschult</p> <p>Erlernen der Schlagtechnik/ Schulung der Koordination und Erweiterung/ Vertiefung des „Timings“ beim Schlagen von zugeworfenen Bällen werden während der gesamten Unterrichtsreihe geschult</p> <p>Erlangung der Spielfähigkeit im Baseball; zu Beginn mit Brennball (die Feldmannschaft hat Baseballhandschuhe)</p> <p>Schrittweise hinzunahme von spezifischen Baseballregeln (das Schlagen kann ggf. während der gesamten UE vom „T“ erfolgen)</p>	<p>Reflektierte Praxis:</p> <p>Reflexion von Spielsituationen und dessen Analyse:</p> <p>„Wo waren welche Fehler?“ „Wie und warum konnte der Gegner den Punkt machen?“ „Wie und warum konnte der Punkt der gegnerischen Mannschaft verhinert werden?“</p> <p>Technikverbesserung unter zuhilfenahme der Videoanalyse möglich</p> <p>Fachbegriffe:</p> <p>Baseball, Base, Inning, Pitcher, Catcher, 1st Base, 2nd Base, 3rd Base, Homebase, Infield, Outfield, Out, Flyball, Strike, Hit, Runner</p>	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <p>Individuelle Leistungsbewertung der SuS je nach Entwicklung des jeweiligen Könnenstand der Wurf-, Fang- und Schlagtechnik</p> <p>Umsetzung der schrittweise einzuführenden Baseball-Regeln</p> <p>Engagement</p> <p>punktuell:</p> <p><u>Spielverhalten</u> im Baseballspiel (<u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> Richtige Regel- und Spielzug-Anwendung im Baseballspiel)</p> <p><u>Techniküberprüfung:</u> Werfen und Fangen von verschiedenen Bällen (Flyball, Grounder etc...), sowie Schlagtechnik (<u>Beobachtungsschwerpunkte:</u> Anwendung der im Unterricht kennengelernten Wurf- und Fangtechnik, sowie Schlagtechnik)</p>